**Aufgabe:**

Lesen Sie folgende Auszüge aus Artikeln über Hesses „Steppenwolf“.

Wie begründen die Verfasserinnen ihr Urteil?

»Als ich sehr jung war und den „Steppenwolf“ zum erstenmal las, war ich so betroffen und aufgewühlt von dieser Lektüre, daß ich mich hinsetzte und viele Seiten vollschrieb über das Buch und mich und Gott und die Welt. Jetzt bin ich sehr viel älter und habe wiederum den „Steppenwolf“ gelesen und bin wiederum sehr betroffen – diesesmal allerdings weniger von der Lektüre als vielmehr von der Erinnerung meiner früheren Reaktion. […]

Private Verwirrung über eine abhanden gekommene Jugend-Lese-Liebe? Vielleicht nicht nur, denn zwischen meiner ersten und meiner zweiten Begegnung mit diesem Buch liegt die Annektierung des „Steppenwolf“ durch eine ganze Generation amerikanischer Hippies und Flower-Power-Jugendlicher in den späten sechziger und frühen siebziger Jahren, liegt die Verfilmung des Buches und die Gründung einer Rockband namens „Steppenwolf“.«

*(Petra Kipphoff am 22.02.1980 in der ZEIT)[[1]](#footnote-1)*

»Man könnte es sich leichtmachen und behaupten, Hermann Hesses Romane seien Jugendbücher, die man, anfällig für existentielles Pathos und Schwülstigkeit, mit fünfzehn lesen sollte und dann nie wieder. Man könnte diese Bücher einfach aus dem Regal räumen, einigermaßen fassungslos darüber, dass der Mann seinen Literaturnobelpreis unter anderem für den „Steppenwolf“ bekommen hat; [...] und dass später dann Hippies glaubten, selber „Steppenwolf“ spielen zu müssen, wegen der Drogen und der Anklänge fernöstlicher Philosophie, wobei sie die kulturkonservativen Züge des Werks lieber mal übersahen.«

*(Julia Enke am 07.03.2009 in der FAZ)*[[2]](#footnote-2)

Anlässlich Hesses 50. Todestag (2012) berichtet Volker Michels, Lektor des Suhrkamp Verlags, „über Erfahrungen, die er in über 40 Jahren mit dem Tonangeber der deutschen Literaturkritik machen musste“, und zwar mit dem Literaturkritiker Marcel Reich-Ranicki. Er titelt deshalb *Prügel für den Steppenwolf oder: Wie man einen Nobelpreisträger zur Schnecke macht*[[3]](#footnote-3)*.*

»Reich-Ranickis schärfste Angriffe auf Hermann Hesse setzten ein, als seit Beginn des Vietnamkrieges eine ganze Generation amerikanischer Wehrdienstverweigerer diesen Autor für sich entdeckte, eine opponierende Jugend, die es mit der Hippie-Devise „make love, not war“ immerhin erreicht hat, dass 1973 in den USA die Wehrpflicht abgeschafft werden musste. Doch die daraufhin rund um den Globus einsetzende Hesse-Renaissance, die Verbreitung seiner Werke in mehr als 70 Sprachen mit bereits damals mindestens 100 Millionen Exemplaren war unserem Thomas-Mann-Apologeten ein solches Ärgernis, dass er fortan bis auf den heutigen Tag nichts unterließ, um dieses noch vor der Globalisierung auftretende Kultur-Phänomen mit allen in seiner Macht stehenden Mitteln zu torpedieren. […]

Stattdessen versucht Hesse in seinen Büchern auf vielfältigste Weise, das Positive im Menschen zu ermutigen und das zu reaktivieren, was unsere unverwechselbaren und besten Eigenarten ausmacht: Kreativität, Fleiß, Zuverlässigkeit, emotionalen Tiefgang und die Stärkung individueller Entfaltung gegen den Anpassungsdruck von außen.«

**Zusatzaufgabe:**

Lesen Sie alle Artikel komplett durch und schreiben Sie jeweils drei Kritikpunkte heraus.

Halten Sie die Kritik für berechtigt? Diskutieren Sie.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| Petra Kipphoff | Julia Enke | Volker Michels/Reich-Ranicki |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

In den USA wird Hesses Werk zunächst ignoriert oder – wenn es zur Kenntnis genommen wird – kritisiert. Dies ändert sich dramatisch mit dem Entstehen zweier neuer Bewegungen: der Beat-Generation und später der Hippie-Kultur. In den 60er Jahren kommt es zu einem regelrechten Hesse-Boom, der bis heute anhält.

„Als im September 1969 Bantam Books eine preiswerte Taschenbuchausgabe des Steppenwolf herausgibt, wird diese innerhalb eines Monats dreimaI aufgelegt und in dreißig Tagen werden 360 000 Exemplare verkauft. …

Bis 1973 erreichte Steppenwolf eine AufIage von über 2 Millionen (bei einer Einwohnerzahl von 200 MilIionen). …

Gegenwärtig gibt Bantam Books mit 13 Hesse-Titeln eine Gesamtauflage von fast 9,5 Millionen an. Dazu kommen mindestens 5 Millionen in anderen Taschenbuch- und Leinenausgaben.“

<http://www.gss.ucsb.edu/projects/hesse/papers/documents/Sigrid-Mayer-Rezeption.pdf>

**Aufgabe:**

Informieren Sie sich im Internet über die beiden Bewegungen und füllen Sie die Tabelle aus.

<http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=7578>

<http://www.spress.de/beat-generation/>

<https://wiki.fernuni-hagen.de/zeitgeschichte/index.php/Hippies>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Hippie>

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
|  | Beat-Generation (40er - 50er Jahre) | Hippies (60er Jahre) |
| Lebenseinstellung, Lebensstil | * „being on the beat“ („im Rhythmus sein“); * [Beatniks](https://de.wikipedia.org/wiki/Beatnik) lebten unkonventionell, spontan, teils chaotisch, aber meist kreativ; * Experimente mit Drogenkonsum, Auslotung alternativer Formen der Sexualität, Interesse in östlichen Religionen (v.a. Buddhismus – vgl. „Siddharta“); * Idealisierung exzessiver und unkontrollierter Formen künstlerischen Ausdrucks | * von ‚hip‘ (engl. zeitgemäß, modern) * antibürgerlich * pazifistisch: „make love, not war“ (gegen Vietnamkrieg) * freie Liebe, Leben in der Kommune * Kleidung bunt, asiatisch (indien…), lange Haare, Schlaghosen: „flower power“ * Drogenexperimente * antiautoritär |
| Kritik an der amerikanischen Gesellschaft | * “beat” steht auch für “müde”, heruntergekommen”, “völlig am Ende” -> Situation nach dem 2. Weltkrieg, Kalter Krieg * strikte Zurückweisung materialistischer Lebensideale | * sinnentleerte Wohlstandsideale der Mittelschicht (Klassenunterschiede, Kapitalismus, Leistungsnormen, Unterdrückung) * hierarchisch aufgebaute, autoritäre Erwachsenengesellschaft * bürgerliche (sexuelle) Tabus * Grausamkeit und Kriege |
| Mögliche Gründe für die Attraktivität des „Steppenwolf“. | * Drogenkonsum, Halluzinationen 🡪 Magisches Theater * bürgerliche Herkunft Harry Hallers * freie Sexualität (Maria) * Abwendung von Konventionen (Hermine, Pablo) | |

Hesses positive Rezeption in den USA hält bis heute an.

Interessant ist in dem Zusammenhang, was der Leser einer Online-Plattform 2014 schreibt: „Das Buchgeschenk [Steppenwolf] ist von unserem amerikanischen Freund begeistert aufgenommen worden. Er schrieb, er habe noch noch nie eine so lebensnahes und bewegende Geschichte gelesen. Ich selbst habe das Buch weder in Englisch noch in Deutsch gelesen. Deshalb werde ich mir die deutsche Ausgabe demnächst besorgen. Wie gesagt: ein höchst positives Echo!“[[4]](#footnote-4)

**Aufgabe:**

In Deutschland ist die Rezeption Hesses immer noch teilweise kritisch (s.o.)

Beurteilen Sie abschließend selbst den „Steppenwolf“. Bilden Sie in der Klasse zwei Gruppen (Kritiker und Befürworter) und schreiben Sie Argumente auf Kärtchen, die an die Wand gepinnt werden. Markieren Sie nach der Diskussion in der Klasse die drei stichhaltigsten Begründungen mit Leuchstift.

1. http://www.zeit.de/1980/09/der-steppenwolf/komplettansicht [↑](#footnote-ref-1)
2. <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/buecher/hesses-steppenwolf-heulen-bis-der-arzt-kommt-1922804.html> [↑](#footnote-ref-2)
3. http://faustkultur.de/675-0-Volker-Michels-zur-Rezeption-Hermann-Hesses.html [↑](#footnote-ref-3)
4. <https://www.amazon.de/product-reviews/3518416901/ref=cm_cr_getr_d_paging_btm_4/261-8586758-4242629?ie=UTF8&reviewerType=all_reviews&showViewpoints=1&sortBy=recent&pageNumber=4> [↑](#footnote-ref-4)